

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

will ichs nicht ein ende  
 machen / süß ligen aber wil  
 ich dich / mit maffe / daß du  
 dich nicht vnschuldig hal-  
 test. Denn also spricht der  
 HErr / dein Schwade ist ver-  
 zweifelt biß / vñnd deine  
 wunde sind unheilbar. Dei: 13  
 ne sache handelt niemant/  
 daß er sie verbünde / es fan-  
 dich niemant heilen. Alle: 4  
 deine liebhaber vergessen  
 dein: frage nichts darnach.  
 Ich hab dich geschlagen /  
 wie ich einen Feind schluge  
 mit vnbarmerziger  
 krauffe / vñnd deiner großen  
 missthat vñnd vñnd deiner  
 fardensünde willen. Wz: 5  
 schreiest du über deinen  
 schaden / vñnd über deinen  
 verzweifelt bösen idmer-  
 gen. Hab ich dir noch sol-  
 ches gethan / vñnd deiner  
 großen missthat / vñnd  
 vñnd deiner fardensünde  
 willen. Darumb alle / die 6  
 dich gefressen haben / sol-  
 ten gefressen werden vñnd  
 alle die dich geängstet ha-  
 ben / sollen alle gefangen  
 werden / vñnd die dich be-  
 raubet haben / sollen be-  
 raubet werden / vñnd alle  
 die dich gekündert haben /  
 sollen gekündert werden. 7  
 Aber dich wil ich wider ge-  
 sund machen / vñnd deine  
 wunden heilen / spricht der  
 HErr / darumb / daß man  
 dich nennet die verflothe-  
 ne / vñnd Zion sey enach der  
 niemant frage. So spricht 8  
 der HErr: Sihe ich wil  
 die gefangnis der stetten  
 Jacob wenden / vñnd mich  
 über seine Wohnung er-  
 karmen / vñnd die Stadt soll

wider auf ihre Hügel ge-  
 bauet werden / vñnd der  
 Tempel soll stehen nach sei-  
 ner weise. Bi: soll von dan-  
 nen herauf gehen lob vñnd  
 freudengefang. / denn ich  
 wil sie mehren vñnd mit mir  
 dern / Ich wil sie herrlich  
 20 machē vñnd mit kleinern. Ire  
 Schme solle sein gleich wie  
 vorhin / vñnd ihre Gemeine  
 für mir gedehen / denn ich  
 wil heimfuchen alle die sie  
 21 plagen. Vñnd ihr dürst soll  
 auf ihnen herkommen / vñnd  
 ir Herrlicher von ihnen auß-  
 gehen / vñnd er soll zu mir  
 nahen / denn wer ist der / so  
 mit widigem herzen zu mir  
 nahet / spricht der HERR.  
 22 Vñnd ihr sollet mein Volk  
 sein / vñnd ich wil euer Gott  
 23 sein. Sihe / es würdt ein  
 Watter des Herzu mit grim-  
 komme / ein süß d'lich vn-  
 gewitter würdt den Gottlo-  
 sen auff den kopff fallen.  
 24 Denn des Herzu gummig-  
 ger zorn würdt nicht nach-  
 lassen / bis er thu vñnd auß-  
 ridete was er im sinn hat /  
 zur letzten zeit werdet ihr  
 solchs erfahren.

**CAP. XXXI.** von erbavung  
der Kirchen / vñnd dem bünd  
des Newen Testaments.

1 **Z**u derselbig zeit spricht  
 der HErr / wil ich altes  
 Geschlecht Israel GOE  
 sein / vñnd sie sollen mein  
 2 Volk sein. So spricht der  
 HERR: Das Volk / so us  
 berlieben ist vom schwert  
 hat Gnade funden in der  
 Wüsten / Israel geudit hin-  
 zu seiner ruhe. Der HErr  
 3 ist mir erschienen von fern  
 f vij nen /

1 Ich hab dich je vnd  
 je geliebet/ darumb hab ich  
 dich zu mir gezogen / auß  
 lauter güt. Wolan/ich wil  
 dich widerumb bawen / daß  
 du solt gebawet heissen/ du  
 Jungfraw Israhel/ du solt  
 noch frölich wanden vnd  
 herauf gehen an den Lant.  
 Du solt widerumb Wein-  
 berge pflanzen an den ber-  
 gen Samarie / pflanzen  
 wirdt man / vnd dazzu  
 reiffen. Denn es wird die  
 zeit noch kommen / daß die  
 Hüter an dem gekirge E-  
 phraim werde ruffen/Wol-  
 auß vnd laßt vns hinauff  
 gehen gen Zion / zu dem  
 HErrn vnserm GOTT.  
 Denn also spricht der HErr:  
 Rufft über Jacob mit freu-  
 den/ vnd jauchzet über das  
 Haupt vnter den Heiden/  
 rufft laut / rühmet vnd  
 spricht: HErr hilf dein-  
 nem Volt / den übrigen in  
 Israhel. Siehe / ich will sie  
 auß dem Lande der Witter-  
 nade bringen / vnd will  
 sie sammeln auß den enden  
 der Erden / beide Blinde/  
 Lahme / Schwangere vnd  
 Kindbetterin / daß sie mit  
 grossen hauffen wider hie-  
 her kommen solt. Sie wer-  
 den weinend kommen / vnd  
 betend/ so will ich sie lei-  
 ten / ich will sie leiten an  
 den Wasserbächen / auß  
 schlechtem wege / daß sie  
 sich nicht stossen/ denn ich  
 bin Israhels Vater / so ist  
 Ephraim mein erstgebortner  
 Sox. Höret jr Heiden des H-  
 Errn wort / vnd vers-  
 tändigtz ferne in die In-  
 selen/ vnd spricht: Der

Israhel zerstreuet hat / der  
 wirds auch wider sammeln  
 vnd wirdt ihr Hüter / wie  
 ein Hirte seiner Herde.  
 4 Denn der HErr wird Jacob  
 erlösen / vnd von der hand  
 des Mächtigen erretten.  
 12 Vnd sie werden kommen  
 vnd auß der höhe zu Zion  
 jauchzen / vnd werden sich  
 zu dem gaben des HErrn  
 heuffen / nemlich / zum ge-  
 treide/ most/ öle/ vnd jun-  
 ge Schwafe vnd Oßsen/ daß  
 ihre Seele wird sein wie  
 ein wasserreicher Garten  
 vnd nicht mehr beklemmet  
 13 sein sollen. Als denn we-  
 den die Jungfrawenfrölich  
 am Reizen sein / dazzu die  
 junge Mannschafft vnd  
 die alten miteinander/ daß  
 ich wil ihr trauen inn  
 freude verfahren/ vnd sie  
 eröffen/ vnd sie es sie mit  
 14 nach ihrem betrübniß. Vnd  
 ich will der Priester hers  
 voller freude machen / vnd  
 mein völd solt weiner ga-  
 ben die fülle haben/ spricht  
 15 der HErr. So spricht der  
 HErr: Man höret eine  
 schgliche stimme vnd hie-  
 tera meinen auß der höhe/  
 9 Radel weinet über ihre  
 Kinder/ vnd will sich nicht  
 wöffen lassen über ire kin-  
 der/ den es ist auß mit ihñ.  
 16 Aber der HErr spricht also:  
 laß dein schreien vnd we-  
 nen/ vñ die threnen deiner  
 augen / denn deine arheit  
 wird wol bekohnet werditz  
 spricht der HErr. Sie sollen  
 widerkommen auß dem lan-  
 17 de des feindes. Vnd de-  
 ne Nachkommen haben  
 vil gutes zugewartet/  
 spricht

spricht der HERR. Denn  
 deine Kinder sollen wider  
 inn ihre Grenz kommen.  
 Ich hab wol gehöret / wie  
 Ephraim klaget / du hast  
 mich geschädiget / wie ich bin  
 auch geschädiget / wie ein  
 gail Kalth. Betehre mich du  
 so werde ich betehret / denn  
 du HERR bist mein Gott.  
 Da ich betehret ward / thet  
 ich buße / denn nach dem ich  
 gewisigt bin / schlage ich  
 mich wiff die hüfte / denn  
 ich bin zu schanden worden /  
 vnd siehe schamrot / denn  
 ich muß leiden den hohn  
 meiner Jugend. Ich nid 20  
 Ephraim mein theurer  
 Sohn / vnd mein thrautost  
 kind / Denn ich dende noch  
 wol dran / was ich ihm  
 geredt habe / Darumb  
 bricht mir mein hertz gegen  
 ihm / das ich mich sein er-  
 karmen muß / spricht der  
 HERR. Nichte die auß 21  
 Grabzeit / bezedit traum-  
 mal / vnderichte dein hertz  
 auß die gebänete strasse /  
 darauf ich gewandelt habe /  
 Kere wider Jungfrau Is-  
 rael / kehre dich wider zu  
 disen deinen Stätten. Wie 22  
 lang wilt du inn der irre  
 gehen / du abtrännige Tocht-  
 er / Denn der HERR wird  
 ein neues vmland erschaf-  
 fen / Das Weib wird den  
 Mann umgeben. So 23  
 spricht der HERR Bebaort /  
 der GOTT Israel: Man  
 wirdt noch diß wort wider  
 reden im Lande Juda / vnd  
 in seinen Stätten / weñ ich  
 zu gefengnis wenden werde  
 / Der HERR segene dich /  
 du Wohnung der Gerech-

tigkeit / du heiliger Berg  
 24 Vnd Juda sammt allen sei-  
 nen Stätten sollen drinnen  
 wonen / dazu Ackerleute  
 vnd die mit Herden vmb-  
 zehen ziehen. Denn ich wil die  
 müde Seelen erquiden /  
 vñ die betimmerien Seele  
 25 Fettigen. Darumb bin ich  
 aufgewacht / vnd sahe auß /  
 vnd habe so sanfft geschlaf-  
 27 fen. Sihe / es tomt die zeit /  
 spricht der HERR / das ich  
 das haus Israel / vnd das  
 haus Juda besamen will /  
 beide mit menschen vnd  
 28 vich. Wñ gleich wie ich über  
 sie gewacht habe / aufzureu-  
 ten / zureissen / abzubreñ /  
 zu verderben vnd zu pla-  
 gen: Also will ich über sie  
 walden / zu bauen vnd zu  
 pflanzen / spricht der HERR.  
 29 Zur selbigen zeit wir dman  
 nit mehr sagen: Die Vätter  
 haben Heerlinge gessen / vñ  
 der Kinder zane sind stumpf  
 30 worden. Sondern ein jeger-  
 licher wird vñ sein arm-  
 licher will sterben / vñ melcher  
 mensch Heerlinge isst / dem  
 sollen seine zane stumpf  
 31 werden. Sihe / es tomt die  
 zeit / spricht der HERR / da  
 wil ich mit dem hause Is-  
 rael / vñ mit dem hause Ju-  
 da einen neuen Bund ma-  
 32 chen. Nit wie der Bund ge-  
 weß ist / den ich mit ihren  
 Vättern machte / da ich sie  
 bey der hand nam / da ich sie  
 auß Egypten land führete /  
 welche Bund sie mit gehalten  
 haben / vnd ich sie zwingen  
 mußte / spricht der HERR.  
 33 Sondern das soll der  
 Bund sein / Den ich mit  
 dem hause Israel mache

ichen will / nach diser zeit /  
 spricht der Herr: Ich will  
 mein Gesetz in ihr heutz ge-  
 ben / vñ in jren jnn ich eis-  
 ben / vñnd sie sollen mein  
 Vold sein / so will ich ihr  
 Golt sein. Vñnd wird tei- 34  
 ner den andern / noch ein  
 Bruder den andern lehren  
 vñnd sagen: Erkenne den  
 H E R R: sondern sie  
 sollen mich alle kennen / hei-  
 ße klein vñnd groß / spricht  
 der Herr / denn ich wil jnen  
 jre missthat vergeben / vñnd  
 jhrer sünde nicht mehr ge- 35  
 denken. So spricht der  
 Herr / der die Sonne den  
 tage zum licht gibt / vñnd  
 den Mond vñnd die Sternen  
 nach ihrem lauff der nacht  
 zum licht / Der das Meer  
 bemegt / daß seine Wellen  
 brausen / H E R R Bebaath  
 ist sein Name. Wenn sol- 36  
 che ordnung abgehen für  
 mir / spricht der H E R R /  
 so sol auch auffhören der  
 Same Israel / daß er nit  
 mehr ein Vold für mich sey-  
 ewiglich. So spricht der 37  
 H E R R: Wenn man den  
 Himmel oben kan messen /  
 vñnd den grund der Erden  
 erforschen / so will ich auch  
 verwerffen den ganze Sa-  
 men Israel / vñnd alles das  
 sie thun / spricht der Herr.  
 Sihe / es kombt die zeit / 38  
 spricht der Herr / daß die  
 Stadt des Herrn soll ge-  
 baut werden / vom Thurn  
 Banael an bis ans El-  
 chor. Vñnd die Dichtfüßer 39  
 wirdt neben demselb we-  
 iter herauß gehen / bis an  
 dem hügel Gareb / vñnd  
 fügen Saath wenden. Vñnd 40

das ganze thal der zeu-  
 den vñnd der Afsiden / sampt  
 dem ganzen Alder / bis an  
 den Bach Kidron / bis zu  
 der ecken am Nofchor / ge-  
 gen morgen / wird dem  
 Herrn heilig sein / daß es  
 nimmermehr zurüben noch  
 abgebrochen soll werden.

Cap. xxxii Jeremias kauft ein  
 der gefengnus einen acker.

1 D Iß ist das wort / das  
 vom H E R R ge-  
 sprach zu Jeremia / im se-  
 heynden Jahr Bedekia des  
 Königes Juda / welds ist  
 das abgehende Jahr Nebu-  
 cad Negas. c Dajamal be-  
 lagert das heer des Könige  
 ges zu Babel Jerusalem  
 Aber der prophet Jeremia  
 lag gefangen im Ber-  
 hofe des gefengnis / am  
 haufe des Königes Juda.  
 2 Dahin Bedekia der Köni-  
 ges Juda ihr hatte lassen ver-  
 schliessen / vñnd gesagt War-  
 umb weisagst du / vñnd  
 sprichst / so spricht der  
 H E R R: Sihe / ich gebe  
 diese Stadt in die hände des  
 Königes zu Babel / vñnd er  
 soll sie gewinnen / Vñnd Bede-  
 3 dia der König Juda soll  
 den Chaldeern nicht ent-  
 trinnen / sondern ich wil  
 ihn dem König zu Babel in  
 dre hände geben / daß er  
 mündlich mit ihm reden /  
 vñnd mit seinen augen ihn  
 4 sehen soll. Vñnd er wil Bede-  
 dia gen Babel führen / da  
 sol er auch bleiben / bis das  
 ich in heimsuche spricht der  
 H E R R / denn ob ihr schon  
 wider die Chalder strei-  
 tet / soll euch doch nichts  
 gelin-